



Niederschrift Nr. 1

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 18. Januar 2011 von 18:01 Uhr bis 21:10 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 17 + BM = 18 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Franz Sauter (v)

Stadtrat Stefan Schonhardt bis 18.16 Uhr
Stadtrat Dirk Ebeling bis 18.17 Uhr
Stadtrat Roland Thurner bis 18.17 Uhr

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Wehrle, (Ortsvorsteher Hall – entschuldigt),
Frau Grieshaber, Frau Klein, Herr Baumer, Herr Wekker

Sonstige: ./.

Besucher: 22

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **11.01.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **12.01.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Wolfgang Kern** und **Stadtrat Prof. Dr. Ulrich Mescheder** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Zu Beginn der Bürgerfragestunde wünscht Bürgermeister Herdner allen Anwesenden ein frohes neues Jahr. Er gratuliert zudem Herrn Stadtrat Dorer zur Vaterschaft.

Aus den Reihen der Bürger stellt Frau Maier eine Frage zur Grundschulsituation. Vor Jahren hätte es geheißen, dass die sanierungsbedürftige Anne-Frank-Schule zu schließen sei. Er, Bürgermeister Herdner, hätte nun eine andere Idee. Sie möchte deswegen wissen, wie er darauf komme und wieweit diese Idee gediehen sei.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass der Zusammenschluss von Grundschulen Teil des Haushaltssanierungskonzeptes sei. Er habe die provokante Idee, nicht die Anne-Frank-Schule an die Friedrichschule zu verlegen, sondern den umgekehrten Weg zu wählen. Werkrealschule und Förderschule würden sowieso dort oben bleiben. Die Alternative, die Verlegung der Werkrealschule an das Otto-Hahn-Gymnasium, stelle sich nicht. So liege sein umgekehrter Schluss durchaus nahe. Seine Überlegungen seien aber noch nicht weit gediehen. Im Laufe des Jahres werde sich der Gemeinderat mit diesem Thema befassen und hierüber beschließen.

In ihrer Nachfrage erinnert Frau Maier daran, dass die Friedrichschule in diesem Jahr 100jähriges Jubiläum habe. Sie bitte um Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Eltern.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu abschließend, dass er dies dem Rektor vorher erklärt habe. Er wolle der Schule die Feier jedoch nicht versalzen.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Erledigungsbericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

aquavilla GmbH: Gesellschafterbeteiligung der Gemeinde Schönwald (nur Kenntnisnahme)

Aufbereitungsanlage mit Bau eines Hochbehälters und Quellsanierungen Mäderstal/Dilgerhof; Vergabe von Bauleistungen - Quellzulaufleitung Dilgerhof; Vergabe von Bauleistungen - Quellzulaufleitung Dilgerhof

Auftrag wurde am Tag nach der GR-Sitzung erteilt.

Kinderhaus Furtwangen/Einrichtung zur Klein-kindbetreuung Bahnhofstraße 7 Furtwangen Umnutzung und Teilumbau des bestehenden Anwesens; Rauchschutzelemente und Schlosserarbeiten

Die Aufträge für diese Gewerke sind erteilt.

Heizungsanlage Otto-Hahn-Gymnasium

Auf der Grundlage des Preisvergleiches der eingegangenen Honorarangebote bzgl. Projektierung und Planung der Anlage wurde ein Vergabevorschlag für diesen Auftrag erstellt.

Feststellung des Wirtschaftsplanes der Eigenbetriebe Wasserwerk, Abwasserentsorgung und Technische Dienste

An Rechtsaufsicht weitergeleitet am 22.12.2010.

Beratung des Haushaltsplans 2011; Beschlussfassung über die Haushaltssatzung

Siehe TOP 4 (GR 147).

**TOP 2 Kindergarten: Umstellung der Elternbeiträge auf das Württembergische Modell
Vorlage: GR 150**

Frau Klein hält den Sachvortrag.

Stadtrat Dorer dankt für die Vorlage. Die CDU sei für den Umstieg, da er vor allem familienfreundlicher sei. Er sieht die elfmonatige Berechnungszeit für die Kindergartenbeiträge als positiv an. Er fragt nach den Kosten für die Stadt. Er rechne mit einer deutlichen Erhöhung im Kleinkindbereich.

Herr Wekker weist darauf hin, dass die Beitragseinnahmen der Stadt mit dem Modellwechsel in etwa gleich bleiben. Die Beitragsrückgänge im Kleinkindergartenbereich würden im Krippenbereich kompensiert. Dies sei keineswegs Absicht, sondern ein rechnerischer Zufall. Die Einnahmeverluste dürften bei 15.000,00 Euro liegen.

Stadtrat Dorer stößt sich an Punkt 5. der Beschlussvorlage. Wenn ein Kind drei Jahre alt sei, soll es den normalen Platz zahlen. Nach Punkt 6. käme es aber in eine Kinderkrippe, würde es mehr zahlen als das gleichaltrige Kindergartenkind.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass bei der Krippe eine andere Gruppengröße herrsche, als bei dem Kindergarten. Die Leistung sei auch komfortabler. Der Unterschied liege in der Betreuung.

Stadtrat Dorer wirft ein, dass die Eltern nichts dafür könnten.

Stadtrat Riesle ergänzt, dann würden die Eltern das Kind da rausnehmen, und dann wieder anmelden.

Bürgermeister Herdner hält dies für ein theoretisches Spiel. Die Praxis sehe anders aus.

Stadtrat Dorer dringt darauf, dass Ungleichbehandlungen korrigiert würden.

Stadtrat Hog begrüßt den Umstieg zum Württembergischen Modell. Für einen Ganztagsplatz würde man 350,00 Euro verlangen. Er stellt die Frage, wie man darauf komme. Die Kirchen würden zwischen acht und neun Prozent der Kosten tragen. Man solle auch private Träger in die Diskussion einbringen. Allerdings müssten dabei die gleiche Leistungspalette und der Erhalt der Arbeitsplätze berücksichtigt werden.

Bürgermeister Herdner beklagt sich darüber, dass die Kleinkindbetreuung von oben nach unten durchgedrückt worden sei. Es sei aber dabei nicht gesagt worden, was es koste. Man könne es sich nicht mehr leisten, eine Einrichtung zu einem sozialen Preis anzubieten. Im Vergleich zu Kleinkindbetreuungskosten, wie in Hüfingen oder St. Georgen, läge man hier im akzeptablen Mittel.

Stadtrat Jung schließt sich den Worten des Bürgermeisters an. Er verstehe die Vorschläge der SPD nicht. Es gebe Widersprüche in der Vorlage. Im Sinne der Gleichbehandlung solle für ein dreijähriges Kind der normale Kindergartenbeitrag erhoben werden. Stadtrat Jung fragt nach dem Platzsharing.

Frau Klein greift die Frage nach dem Platzsharing auf. Im Detail sei dies nicht in den Verhandlungen besprochen worden. Man habe eine solche Entscheidung, ob man z. B. tageweise aufteilt, den Kindergärten überlassen. Damit sei man gut gefahren.

Stadtrat Jung konzertiert, dass die Verwaltung keine Verluste sieht. Er stelle sich die Frage, ob es sinnvoll sei, eine Kombination aus zwei Formen zu machen. Er befürchte eine Marktregulierung und keine schnelle Belegung der Krippenplätze. Er hält die Berechnung für wenig verlässlich.

Herr Wekker räumt ein, dass man es zurzeit noch nicht wisse, ob es so komme, wie angenommen worden sei. Man habe die Pauschalbeträge des Württembergischen Modell herangezogen. Es war nicht das Ziel, beide Seiten miteinander auszugleichen.

Auch für Bürgermeister Herdner ist die Berechnung eine Momentaufnahme. Die Beiträge im Kindergartenbereich würden weniger werden.

Stadtrat Jung wirft ein, dass im Haushalt schon 10% berücksichtigt seien.

Herr Wekker erklärt hierzu, dass das Württembergische Modell nicht ausschlaggebend für die Zuschusserhöhung sei.

Stadtrat Jung fragt nach dem Datenschutz.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass der Träger Beiträge erhebe. Er wisse nicht, woher der Träger die Zahlen habe. Auf Vorschlag von Bürgermeister Herdner wird Frau Bächle von der Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden und Frau Beck-Volk für die evangelische Seite ein beratender Status verliehen. Hiergegen gibt es keinen Widerspruch.

Nach Frau Beck-Volk würden die Daten von den Eltern abgefragt. Man frage nicht nur nach Kindern in einer Familie sondern auch in Lebensgemeinschaften.

Stadtrat Jung macht darauf aufmerksam, dass bei der Vorlage theoretisch bei 5 Kindern gleichzeitig im Kindergarten kein Beitrag erhoben werde.

Frau Bächle erklärt hierzu, dass die Empfehlung vier Kinder und mehr vorsehe. Sie verstehe nicht die Abweichung hier.

Auf Nachfrage von Stadtrat Kern erklärt Frau Beck-Volk, dass die Anzahl der Kinder in einer Familie entscheidend seien. Werde ein Kind volljährig, werde ein neuer Beitrag erhoben.

Stadtrat Kern geht erneut auf die Elternbefragung ein.

Frau Bächle erklärt, dass man den Angaben der Eltern glaube. Zudem kennen die Leiterinnen die Familien.

Stadtrat Kern fragt nach einem Abgleich mit dem Einwohnerwesen der Stadt.

Frau Beck-Volk antwortet ihm hierauf, dass für eigene Zwecke ein Abgleich möglich sei. Sie gehe von keiner Manipulation der Eltern aus. Man stimme dem Punkt 2 der Vorlage zu. Dies gelte auch für die Punkte 3 und 4. Ein drei Jahre altes Kind zahle nach Punkt 5 einen abgesenkten Beitrag. Ab 2,9 stelle sich die gleiche Frage eines Krippenbeitrages. Schließlich geht Frau Beck-Volk noch auf das Platzsharing ein. Es gebe tageweise Teilung oder auch vor- und nachmittags. Es finde eine prozentuale Aufteilung statt.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt die Zustimmung der UL zur Vorlage. Die hohen Gebühren im Krippenbereich ließen sich nachvollziehen. Er erinnert daran, dass sich die Beitragssätze am Ziel der 20%igen Kostendeckung orientieren müssten. Bei der Ganztagskleinkindbetreuung sei dies erreicht, in anderen Bereichen noch nicht aufgeschlüsselt. Die Unterscheidung zwischen 7 und 6,5 Stunden ließe sich nicht nachvollziehen. Warum werde diese gemacht, so fragt er. Bei den Krippen sei kein 4-Stunden-Platz aufgeführt. Der Preis für ein einzelnes Kind soll in die Tabelle eingefügt werden. Er möchte auch eine Einbeziehung von Tagesmüttern und Tagesvätern (TaPS). Hierbei zahle die Stadt nämlich gar nichts.

Stadtrat Riesle bezweifelt, ob die Zahlen für 2011/12 richtig seien. Dies wisse natürlich auch keiner. 600.000,00 Euro fehlten, die Stadt bezahle zusätzlich. Vielleicht liege dieser Betrag zwischen 700 und 750.000,00 Euro nach einer Zwischenrechnung. Er empfiehlt der Verwaltung, eine Zwischenrechnung zu machen.

Stadtrat Jung wirft ein, dass für das Kinderhaus 900.000,00 Euro von der Stadt zu tragen seien.

Stadtrat Prof. Kühne hält die Entscheidung für das Württembergische Modell nicht mehr für umkehrbar. Eine Zwischenrechnung gebe es aber nur für vier Monate. Da der Gemeinderat nicht mit festen Zahlen entscheide, liege eine hohe Vertrauensbasis vor. Man müsse vorsichtig herangehen. Im Jahre 2012 befürchtet er, dass es viel teurer werde.

Nach Bürgermeister Herdner sei das Badische Modell ein aussterbendes Modell.

Stadtrat Kern hält eine Zwischenrechnung für schwierig. Insbesondere die Abgrenzung der Betriebskosten sei sehr schwierig. Ein Rahmen lasse sich nicht festlegen. Man solle nicht allzu große Hoffnungen in eine vierteljährliche Rechnung haben.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass man sich an diesen Zahlen nicht festkrallen dürfe.

Stadtrat Prof. Mescheder erinnert daran, dass die Vorgaben der mittlere Kostendeckungsgrad der Eltern seien. Eine Gebührenanpassung sei notwendig. Ebenso sei Transparenz notwendig. Man müsse sich den Prüfauftrag regelmäßig anschauen.

In der Praxis herrsche eine vierteljährliche Abschlagszahlung, so Stadtrat Kern. Eine vierteljährliche Abschätzung sei aber nicht möglich, nur nach einem Jahr. Zudem sei man auf die Daten der Verrechnungsstelle angewiesen.

Auch Frau Bächle hält dies für schlecht abschätzbar. Im Herbst werde die Gruppe noch nicht richtig voll sein.

Bürgermeister Herdner mahnt einen vorsichtigen Umgang mit solchen Zahlen an.

Stadtrat Riesle fordert, dass man nach dem heutigen Beschluss nach einem Jahr einen Strich drunter mache.

Frau Beck-Volk sagt zu, dass man eine Zwischenrechnung nach dem Ende eines Kindergartenjahres vorlege. Im August oder September sei dies möglich.

Nach Frau Klein sehen die Empfehlungen eine Betreuungszeit von 6 Stunden vor. Hierauf gebe es einen 25%igen Zuschlag. Dies werde dann auf Furtwanger Verhältnisse angepasst. Ein Halbtageskindergarten mit vier Stunden gebe es gar nicht. Deswegen konnte es auch gar nicht berücksichtigt werden. Es bestünde auch kein Bedarf für vier Stunden, eher für mehr Stunden. Im Krippenbereich gebe es eine Halbtagsbetreuung bisher nicht. Es werde auch nicht nachgefragt. Zwar gebe es in Rohrbach Halbtagsplätze im Kindergarten, aber keine Krippenplätze.

Deswegen sei dies nicht berücksichtigt worden, so Frau Bächle.

Für Bürgermeister Herdner sind vier Stunden überholt. Eine Richtung sei 6,5 Stunden, damit liege man nicht falsch.

Stadtrat Thurner bittet um Abstimmung und Umformulierung von Punkt 5 und 6.

Bürgermeister Herdner geht den Verwaltungsvorschlag durch:

Bei Punkt 1. wird hinter dem Wort im Kindergartenbereich **(11 Monate)** hinzugefügt. In der Tabelle wird beim Regelplatz 6,5 Stunden hinter 4-Kind-Familien **und mehr Kinder** hinzugefügt. Dies gilt auch bei allen anderen 4-Kind-Familien.

Der Punkt 2. bleibt unverändert. Dies gilt auch für Punkt 3.

Im 4. Punkt wird der Satz **„Es ist der Beitrag für Kinder im Alter von 3-6 Jahren zu bezahlen.“** hinzugefügt.

Die Punkte 5. und 6. entfallen.

Der Punkt 7. wird zu Punkt 5. Hier wird der Satz **„Analog der bisherigen Handhabung erfolgt die prozentuale Aufteilung der Elternbeiträge.“** hinzugefügt.

Stadtrat Jung fehlt die Möglichkeit der Kleinstkindbetreuung an zwei Orten. Erst sollten die Krippen aufgefüllt werden, bevor neue Gruppen aufgemacht würden.

Bürgermeister Herdner ist der Meinung, dass man es erst einmal darauf ankommen lassen sollte. Man müsse nun einen Schlusstrich ziehen.

Bürgermeister Herdner stellt den veränderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Umstellung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich (11 Monate) zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 2011/2012 gemäß folgender Tabelle zu:

Kindergartenbereich

Regelplatz 6,5 Std.	1-Kind-Familien	95 €
	2-Kind-Familien	72 €
	3-Kind-Familien	48 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	16 €
Ganztagesplatz 10 Std.	1-Kind-Familien	235 €
	2-Kind-Familien	173 €
	3-Kind-Familien	118 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	48 €
VÖ-Platz 7 Std.	1-Kind-Familien	140 €
	2-Kind-Familien	105 €
	3-Kind-Familien	70 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	25 €
HT-Gruppen 7.30 – 12.45 Uhr	1-Kind-Familien	72 €
	2-Kind-Familien	54 €
	3-Kind-Familien	36 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	12 €

Krippenbereich

Regelplatz 6,5 Std	1-Kind-Familien	281 €
	2-Kind-Familien	217 €
	3-Kind-Familien	164 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	59 €
Ganztagesplatz 10 Std.	1-Kind-Familien	350 €
	2-Kind-Familien	259 €
	3-Kind-Familien	176 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	71 €
VÖ-Platz 7 Std.	1-Kind-Familien	300 €
	2-Kind-Familien	240 €
	3-Kind-Familien	165 €
	4-Kind-Familien und mehr Kinder	68 €

2. Für eine Betreuung von Kleinkindern in altersgemischter Gruppe oder in einer Krippengruppe wird der gleiche Elternbeitrag erhoben.

3. Als Kleinkinder gelten alle Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres.
4. Bei Vollendung des dritten Lebensjahres bleiben Kleinkinder in der Krippengruppe bis ein Platz in einem regulären Kindergarten frei ist, längstens bis zum Ende des laufenden Kindergartenjahres. Es ist der Beitrag für Kinder im Alter von 3-6 Jahren zu bezahlen.
5. Die Möglichkeit des Platzsharing in Absprache mit der jeweiligen Kindergartenleitung bleibt erhalten. Analog der bisherigen Handhabung erfolgt die prozentuale Aufteilung der Elternbeiträge.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Enthaltung.

TOP 3 Auftragsvergaben

TOP 3.1 Erneuerung der zentralen Heizanlage am Otto-Hahn-Gymnasium Furtwangen; Projektierung/Planung Vorlage: GR 148

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt bittet Stadtrat Staudt um das Wort. Er mahnt die Gemeinderatsmitglieder eine gewisse Ordnung einzuhalten an.

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder plädiert für konkrete Vorgaben, denn auf Öl und Strom könne man verzichten. Er favorisiert eine Lösung mit nachwachsenden Energieträgern. In Frage kämen Heizungen auf Grundlage von Gas, Pellets, Hackschnitzel, ein Blockheizkraftwerk oder eine Kombination von Gas und Pellets.

Stadtrat Jäger weist auf die Sanierung von Fenstern und Fassade im Otto-Hahn-Gymnasium hin, die auf 900.000,00 Euro veranschlagt sei. Er bezweifelt, ob es der richtige Weg sei, mit der Erneuerung der Heizung zu beginnen.

Stadtrat Straub ist der Meinung, dass man die Heizung in Angriff nehmen solle. Einen Ingenieurvertrag sieht er sehr kritisch. Eine Fachfirma könne das ebenfalls. Er bevorzuge eine Hackschnitzelheizung. Man solle das Geld für einen Ingenieurvertrag besser für einen Hackschnitzler einsetzen. Zudem solle man Stadtwaldholz nutzen.

Stadtrat Jung erklärt hierzu, dass man im OHG vor der Sanierung erneut eine Heizung einbaut. Im Vertrag könne man sehen, wie die Auswirkungen seien.

Für Stadtrat Prof. Kühne sind 24.000,00 Euro 10% der Gesamtsumme. Bei einem Leasingvertrag sei die Stadt die Sorge los. Er sehe das Problem, wie lange die Heizung halte. Ein Gutachten müsse Vorgaben enthalten.

Das von Stadtrat Prof. Kühne anvisierte Kontraktmodell wird von Stadtrat Biehler aufgegriffen. Er hält dies auch für die Fassadensanierung für möglich.

Auf die Frage von Stadtrat Hog, wie lange die Heizung noch halte, antwortet Bürgermeister Herdner, dass bei Ausfall die Entscheidung schnell falle.

Stadtrat Jäger erklärt, dass man auch beim alten Krankenhaus zuerst die Fassade gedämmt und dann die Heizung erneuert habe. Anders herum war es nicht darstellbar. Ein Heizungsbauer könne dies nicht leisten. Man brauche planerische Ingenieurleistungen.

Für ein Kontraktung hält Stadtrat Kern das Volumen der Maßnahme für zu gering.

Auch Bürgermeister Herdner hält eine Beauftragung einer Heizungsfirma für nicht durchsetzbar. Die 24.000,00 Euro beinhalteten die Leistungsphasen 1 bis 9, also Komplettmaßnahmen. Jetzt sollten Grundlagen geschaffen werden, um in den nächsten Sitzungen die Richtung zu finden.

Allein das Kontraktung zu prüfen, gehe bei der Förderung nicht, so meint Stadtrat Thurner. Man solle zunächst einmal nur einen Kessel erneuern.

Stadtrat Riesle erinnert daran, dass Herr Schwarz im Technischen Ausschuss dies vor Jahren vorgestellt habe.

Stadtrat Jäger verwehrt sich gegen den Gedanken, zunächst nur einen Kessel zu sanieren und den zweiten Kessel als Reserve zu behalten. Eine so alte Anlage könne man nicht als Notanlage fahren.

Stadtrat Kern macht darauf aufmerksam, dass man die Heizung voll zahle. Der Zuschuss sei schon weg.

Für Bürgermeister Herdner müssen mit dem Ingenieur die Anregungen hier ausgehandelt werden. Zur Grundlagenermittlung gehörten auch Alternativen. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zu Abstimmung:

Beschluss:

Nach Bewertung der eingegangenen Honorarangebote wird dem Ingenieurbüro André Schwarz, Vogt-Duffner-Straße 29, 78120 Furtwangen, der Auftrag für die Projektierung mit Planung der Erneuerung der Heizanlage am Otto-Hahn-Gymnasium mit der voraussichtlichen Honorarsumme vom 24.715,00 € erteilt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 3 Enthaltungen.

TOP 3.2 Kinderhaus Furtwangen - Einrichtung zur Kleinkindbetreuung, Bahnhofstraße 7; Umnutzung und Teilumbau des bestehenden Anwesens Vorlage: GR 149

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Eine Frage von Herrn Stadtrat Ebeling zur Differenz zur Angebotssumme wird von Herrn Baumer beantwortet.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Nach abgeschlossener Prüfung der eingegangenen Angebote wird:

1. Der **Firma König GmbH, Möbelwerke**, An der Fettwies 2, 56290 Beltheim, der Auftrag für die Krippenmöbel/Krippeneinrichtungen mit der Vergabesumme von **32.164,61 €** erteilt.

2. Der Firma **Farben-Gruber GmbH**, Gerwigstraße 12, 78120 Furtwangen, der Auftrag für die Maler-/Lackier- und Bodenbelagsarbeiten Treppen mit der Auftragssumme von **12.365,89 €** erteilt.
3. Der Firma **Kohler-Schätzle GmbH u. Co. KG**, Triberger-Straße 14, 78136 Schonach, der Auftrag für die Küchen- und Küchengeräteeinrichtungen mit der Vergabesumme von **11.024,99 €** erteilt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja, 1 Nein, 5 Enthaltungen.

**TOP 4 Haushaltsplan 2011;
 Beschlussfassung der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan 2011
 Vorlage: GR 147**

Bürgermeister Herdner leitet in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt den Sachvortrag an Herrn Wekker.

Herr Wekker führt aus:

„**FOLIE Änderungen gegenüber Entwurf** - Gegenüber dem Entwurf der am 16.11.2010 eingebracht wurde sind im Wesentlichen folgende Werte aktualisiert worden.

Zuweisungen an die Kindergärten unter Berücksichtigung der Planansätze der Träger und einer möglichen geänderten Defizitbeteiligung.

Der Gewerbesteueransatz wurde entsprechend dem Beschluss vom 14.12.2010 auf 3,8 Mio. Euro angehoben.

Im Rahmen der Novembersteuerschätzung und neuen Daten des Statistischen Landesamtes sind die Leistungen aus dem FAG und den Steueranteilen angepasst worden.

Berücksichtigt wurde auch der geänderte Kreisumlagehebesatz von 33,2 Prozent. die Zuführung vom Vermögenshaushalt ändert sich auf 490.500 Euro

Im Vermögenshaushalt wurden weitere Grundstücksverkäufe im Wert von über 800.000 Euro eingeplant.

Einige Maßnahmen konnten im Jahr 2010 nicht wie geplant durchgeführt und abgerechnet werden. Meine Auffassung die Finanzierung dieser Maßnahmen über Haushaltsreste vollumfänglich darzustellen und mit dem Haushalt 2011 ohne Altlasten neu zu Beginnen – auf Kosten des Ergebnisses 2010 - wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde nicht geteilt. Weder können die Haushaltsreste die man im Jahr 2009 gebildet hat in vollem Umfang erneut übertragen werden, noch können Haushaltsreste der „haushaltslosen Zeit“ neu gebildet werden.

Dies führt dazu, dass der bereits in 2010 dargestellte Restfinanzierungsbedarf für das „Kinderhaus in der Bahnhofstraße“ und die Abrechnung der „Straßengestaltung in der Baumannstraße“ im Haushaltsjahr 2011 neu veranschlagt werden muss. Dies führt natürlich dazu, dass die teilweise Abdeckung des bereits entstandenen Fehlbetrages 2009 nahezu vollständig zurückgenommen werden muss. Allerdings vermindert sich dadurch in gleicher Höhe der Fehlbetrag des Jahres 2010, so dass die Änderung sich in der Summe der Fehlbeträge nicht auswirkt.

Auswirkungen auf die zu beschließende Haushaltssatzung haben diese Änderungen nicht.

Ich entschuldige mich für meine „irrig“ Auffassung hinsichtlich der zu übertragenden Haushaltsreste und meiner mangelnden Erfahrung mit „haushaltslosen Jahren“ und dafür, dass dadurch nochmals Unterlagen nachgeschoben werden mussten.

Das Motto „Machen statt Fragen“ hat sich in diesem Fall nicht bewährt.

Eine Nachbesserung zum jetzigen Zeitpunkt erspart die Korrektur in der Jahresrechnung und das Nacharbeiten evtl. im Rahmen eines Nachtrags.

Im ursprünglichen Entwurf wäre ein Fehlbetrag von ca. 1 Mio. Euro abzudecken gewesen, nur durch Einnahmeverbesserungen wird ein Ausgleich des Haushaltes möglich

gemacht. Immerhin enthält der Haushalt 2011 Veräußerungserlöse von 1,6 Mio. Euro. Selbst die Einnahmeverbesserungen durch die vom Gemeinderat beschlossene Anhebung des Gewerbesteueransatzes auf 3,8 Mio. Euro oder den vermuteten Mehreinnahmen aufgrund der Novembersteuerschätzung bleibt der lfd. Betrieb mit knapp 500.000 Euro defizitär.

FOLIE Finanzplanung Grundlegendes - Die Finanzplanung enthält nun die Daten der Novembersteuerschätzung.

Personalkosten (inkl. der absehbaren Personalkosteneinsparungen) wurden einer tariflichen Steigerung von 2,5 % unterworfen. Die Bewirtschaftungskosten waren bereits im Entwurf einer jährlichen Steigerung 2 % vorgesehen. Die sukzessive Auslastung des Kinderhauses ist ebenfalls als Kostenfaktor eingearbeitet. Einsparungen im Bereich des Eigenbetriebs Technische Dienst und damit in den Verrechnungen mit dem städtischen Haushalt sind ebenfalls eingerechnet. Ebenso wurde ein weiterer Bevölkerungsrückgang eingerechnet.

FOLIE Gewerbesteuermittelwert - Betrachtet man die Jahre 2000-2010 ergibt ein durchschnittliches Gewerbesteueraufkommen von 5,7 Mio. Euro.

FOLIE Gewerbesteuerverlauf - Der Gewerbesteuerverlauf für die Finanzplanung blieb gegenüber dem Entwurf unverändert.

Durch die bereits durchgeführten Steuersenkungsmaßnahmen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform und den Steuererleichterungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes wird davon ausgegangen dass das Vorkrisenniveau auf jeden Fall nicht mehr erreicht würde.

Sollte der tatsächliche Verlauf deutlich positiver sein – freue ich mich natürlich.

FOLIE Schlüsselzuweisungen - Bei der Betrachtung der Steuerkraftabhängigen Zuweisungen hier rot-orange gekennzeichnet. Der Verlauf zeigt auch, dass mit besserer Einnahmesituation hinsichtlich der Gewerbesteuer und auch den Steueranteilen die Umlagebelastung aus gleichem Grund wieder ansteigt.

FOLIE Zuführung zum Vermögenshaushalt - Die Zuführung zum Vermögenshaushalt, also der Überschuss des Verwaltungshaushaltes, zeigt sich in den Jahren 2012 und 2013 positiv. In Verbindung mit den vorgenannten Rückgang der Zuweisungen und Anstieg der Umlagen könnte sich 2014 bereits wieder ein Defizit im laufenden Betrieb ergeben.

FOLIE Abdeckung von Fehlbeträgen - Der bereits entstandene Fehlbetrag 2009 von 2,17 Mio. Euro wird 2011 nur geringfügig um 15.000 Euro gedeckt. In 2011 ist kein Fehlbetrag auszuweisen. In den Jahren 2012 und 2013 gelingt es zwar den Fehlbetrag zu reduzieren, aber keine vollständige Pflichtgemäße Deckung, so dass hier bereits wieder nicht genehmigungsfähige Haushalte vorliegen. Und dies unter Berücksichtigung einer Kreditaufnahme unterhalb der Netto-Neuverschuldung. In 2014 entsteht aufgrund des gigantischen Investitionsvolumens ein neuer Fehlbetrag der so eigentlich nicht stehenbleiben darf.

FOLIE Beratungsfahrplan - Ich möchte an dieser Stelle nun in den Beratungsfahrplan einsteigen.

FOLIE Haushaltssatzung - Zum Beschluss der Haushaltssatzung übergebe ich das Wort wieder Herrn Bürgermeister Herdner.“

Stadtrat Jung fragt nach der überraschenden Neuveranschlagung in der Baumannstraße.

Nach Bürgermeister Herdner sei die Angelegenheit bisher für ihn erledigt gewesen. Aber die Schlussrechnung der Firma Hermann war noch nicht gestellt.

Stadtrat Kern erklärt, dass man sich über den 2011er Haushalt unterhalten müsse. Es gebe ein Problem mit den Haushaltsresten. Dieses Verfahren habe auf Dauer keinen Wert. Die Aussage, dass 2011 kein Fehlbetrag entstehe, sei nur auf dem Papier richtig. Er beantrage eine Haushaltssperre, bis diese prognostizierten Einnahmen auch eingingen. 2011 sei ein ganz schwieriges Jahr, um einen Fehlbetrag zu vermeiden. Man könne sich grundsätzlich keine Fehlbeträge mehr leisten.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass er die Anregung dankbar aufnehme. Die Sache stünde natürlich auf wackligen Beinen. Weiterhin müssten unabweisbare Ausgaben über 100,00 Euro begründet werden. Disziplin sei wie in 2010 gefordert.

Dem von Stadtrat Kern vorgeschlagenen Verfahren stimmt Stadtrat Prof. Kühne zu. Er verweist darauf, dass die 2009 und 2010 prognostizierten Fehlbeträge in dieser Höhe nicht entstanden seien. Die Verkäufe müssten natürlich realisiert werden. Für einzelne Punkte könnte man Haushaltssperren erlassen. Ein Redaktionsschluss für die Planung sei notwendig. Die Finanzplanung 2012 bis 2014 soll noch heute beraten werden. Er bittet die Presse darum, über diese Zahlen nicht so zu berichten, da sie noch nicht diskutiert seien.

Bürgermeister Herdner war die Beratung des Haushalts eine Lehre. Er werde seine Konsequenzen daraus ziehen.

Stadtrat Jung mahnt den Gemeinderat, dass falls die Wirtschaft wie erwartet anspringe, man für die Industrie Erweiterung brauche. Darüber müsse gesprochen werden. Für die Entwicklung der Stadt könnte dies in den nächsten zwei Jahren wichtig sein. Wenn es losgehe, brauche die Stadt Flächen – sehr schnell.

Bürgermeister Herdner stimmt der Anregung zu, aber zunächst müsse man das Streichkonzert durchführen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder macht sich Gedanken über die alte Infrastruktur. Davon sei bisher ganz wenig zu erkennen.

Stadtrat Kern spricht die Feuerwehrverlagerung an. Was mache man dann mit dem Rettungszentrum?

Stadtrat Prof. Kühne bittet darum, nur über das Unstreitige zu reden.

Stadtrat Kern wirft ein, dass jedes Jahr die Finanzplanung zu erarbeiten sei.

Herr Wecker geht die Finanzplanung durch. Dabei wird als erstes die **Haushaltsstelle 1.2300.5000.000** auf der Seite 297 – Fenstersanierung Altbau Otto-Hahn-Gymnasium behandelt.

Die CDU-Fraktion beantragt hier, jeweils für die Jahre 2012 und 2013 170.000,00 Euro einzustellen.

Stadtrat Kern äußert sich dahingehend, dass eine solche Maßnahme nicht in den Verwaltungshaushalt gehöre. Er glaube nicht, dass dies dort gehe. Man setze sich zu sehr unter Druck.

Auch Bürgermeister Herdner ist der Meinung, den Posten aus der Finanzplanung herauszunehmen. Er beantragt die Streichung aus der Finanzplanung. Auf den Einwand

von Stadtrat Ebeling, man müsse irgendwann einmal anfangen, entgegnet er, dass es hier keinen Sinn mache.

Er stellt seinen Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja – somit gestrichen.

Haushaltsstelle 2.0201.9400.000-0001 – Rathaus Furtwangen, Hochbau, Rückführung Bürgerbüro und Touristinfo ins Rathaus. Hier beantragt die Verwaltung für das Jahr 2012 50.000,00 und für das Jahr 2013 30.000,00 Euro einzustellen.

Stadtrat Jung beantragt, die Stellen zu streichen, da sie kaum ausreichend seien.

Stadtrat Thurner schlägt vor, die Touristinfo ins Bürgerbüro umzuziehen. Dies würde ohne größere Umbauten und damit auch ohne große Kosten entstehen können.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag auf Streichung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Haushaltsstellen 2.1310.3611.000-0002 und 2.1310.9400.000-0002 – Freiwillige Feuerwehr, zum einen Landeszuschuss, zum anderen Hochbau

Die Verwaltung beantragt eine Zuschusseinnahme von 450.000,00 Euro und eine Ausgabe von 1,4 Mio. Euro. Bürgermeister Herdner zieht die Anträge zurück, da sie im Gesamtzusammenhang zu betrachten seien. Er stellt seinen Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja – somit herausgenommen.

Haushaltsstelle 2.5500.9870.000-0002 – Kleinsportfeld Robert-Gerwig-Schule, Investitionskostenzuschuss

Stadtrat Prof. Kühne fragt nach der Rechtsverpflichtung der Stadt Furtwangen.

Herr Baumer antwortet ihm hierauf, dass nur dann die Stadt zum Bau verpflichtet sei, wenn Kreis und Land das Sportfeld bauen. Dies ist zurzeit aber nicht zu erwarten.

Bürgermeister Herdner beantragt daraufhin, die Position aus der Finanzplanung zu streichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja – somit gestrichen.

Haushaltsstelle 2.6100.9400.000-0002 – Stadtsanierung II, Abwicklung Ordnungsmaßnahmenvertrag

Die Verwaltung beantragt hier für 2013 200.000,00 Euro in die Finanzplanung einzustellen. Nach Aussage von Bürgermeister Herdner muss dies drin bleiben. Er stellt den Verwaltungsantrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Nein.

Haushaltsstelle 2.6300.9400.000-0118 Bau- und Wohnungswesen Tiefbau, Fertigstellung Gehweg Neubaugebiet Oberer Bühl

Die Verwaltung beantragt für 2012 35.000,00 und für 2013 15.000,00 Euro einzustellen.

Bürgermeister Herdner mahnt, dass diese Gehwege einmal fertiggestellt werden müssten.

Stadtrat Ebeling gibt zu bedenken, dass da sehr wenig Fußverkehr sei.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht beim Gehweg am Ilben von der Bregstraße zu den Schulen hoch den dringenderen Bedarf.

Auf Nachfrage erklärt Herr Baumer, dass es sich hierbei um den alten Postweg und die Gehwege an der Hans-Frank- und Ludwig-Zier-Straße handelt.

Auch Stadtrat Biehler erklärt sich eher für den Gehweg am Ilben.

Stadtrat Jäger befürchtet, dass man vielleicht bei den Anliegern mehr kaputt mache. Es herrsche eine schlechte Stimmung da oben.

Stadtrat Prof. Kühne möchte wissen, ob die Erschließungsbeiträge abgefordert worden seien.

Nach Herrn Baumer seien die schon bezahlt.

Stadtrat Thurner meint, dass schon viel dort gemacht worden sei.

Bürgermeister Herdner ist der Meinung, dass der Ilben auch im laufenden Unterhalt erfolgen könne. Man solle die Position der Fertigstellung Gehweg am Neubaugebiet Oberer Bühl drin lassen. Er stellt diesen Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 5 Nein.

Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0150 – Baumannstraße, Weiterführung der Erneuerungsmaßnahme

Die Verwaltung beantragt für 2014 650.000,00 Euro in die Finanzplanung einzustellen. Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass er diesen Betrag zunächst drin lassen möchte.

Stadtrat Thurner ist dagegen, er möchte diesen Betrag hier nicht einsetzen.

Bürgermeister Herdner hält dies zunächst für einen Merkposten. Außerdem tue sich in dieser Straße etwas. Zudem diene die Straße auch der Darstellung nach außen. Er stellt hierauf den Verwaltungsvorschlag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 6 Nein, 4 Enthaltungen – somit bleibt die Position in der Finanzplanung.

Bürgermeister Herdner geht zur Behandlung der **Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0420 bzw. 2.6000.3611.000-0420**, „Auf dem Moos“, Zuschüsse bzw. Tiefbau über.

Herr Baumer erläutert zunächst die anstehenden Baumaßnahmen der Straße Auf dem Moos.

Stadtrat Jung möchte wissen, wann es zur Aufweitung komme.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass in 2011 der Antrag der Firma REWE kommen werde.

Stadtrat Kern hat mit dem Kreisverkehr ein Problem. Er sei gar nicht angebunden, da die Verbindungsstraße durch das Gewerbegebiet nicht realisiert werde.

Für Stadtrat Prof. Dr. Mescheder steht die Fahrradbrücke in der Unterallmend in diesem Zusammenhang. Man brauche neue Planungen.

Stadtrat Ebeling macht darauf aufmerksam, dass der Kreisverkehr für die Geschwindigkeitsbegrenzung wichtig sei.

Bürgermeister Herdner macht daraufhin den Vorschlag, die 200.000,00 Euro herauszunehmen. Man solle 150.000,00 Euro für die Aufweitung der Straße auf dem Moss in 2012 einsetzen. Die Jahre 2013 und 2014 fielen weg.

Stadtrat Jäger stellt die Frage, wofür man die Straße brauche. Man solle die Straße gleich an den REWE-Markt verkaufen.

Stadtrat Ebeling weist nochmals auf das Verkehrsaufkommen hin.

Stadtrat Thurner möchte es so lassen, wie es ist.

Bürgermeister Herdner möchte den Betrag drin lassen, auch wegen des Bebauungsplanes, der in 2011 zu verabschieden sei. Den Vorschlag auf drin lassen stellt Bürgermeister Herdner zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 5 Nein, 2 Enthaltungen.

Im Nachklang hierzu mahnt Stadtrat Jung, dort Gedankenmodelle zur weiteren Entwicklung anzustrengen.

Bürgermeister Herdner ruft die **Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0780**, Tiefbau Bregstraße, Kreisverkehr Linacher Kreuz auf.

Die Verwaltung schlägt hier vor, 320.000,00 Euro in den Finanzplan des Jahres 2012 einzustellen.

Nach Aussage von Bürgermeister Herdner sollen in diesem Jahr Belagsarbeiten des Regierungspräsidiums auf der B 500 bis zum geplanten Standort des gewünschten Kreisverkehrs am Linacher Kreuz führen. Der Kreisverkehr sei hier nicht zwingend. Die Kreisstraße müsse nicht vorgezogen werden.

Nach Stadtrat Ebeling müsse man einen Kompromiss finden. Der Kreisverkehr am Linacher Kreuz sei dringend notwendig. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis es hier richtig krache und die Polizei könne nicht jeden Tag messen.

Stadtrat Staudt fordert, dass wenn der Straßenbelag komme, dann müsse auch der Gehweg gemacht werden.

Stadtrat Prof. Kühne pflichtet dem bei und erklärt, dass man das in einem Zug machen solle. Man solle es drin lassen.

Auch Stadtrat Kern ist der Meinung, den Ansatz drin zu lassen. Wenn der Bund die B 500 mache, kommen sowieso Maßnahmen auf die Stadt zu.

Bürgermeister Herdner lässt über den Antrag, die Position drin zu lassen, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 5 Enthaltungen.

Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0785 – Gehweg nach Linach

Für Bürgermeister Herdner sei dies ein passendes Zeichen zur Ankündigung des Kreises, die Linachtalstraße zu sanieren. Die Maßnahme werde 2012 kommen. Er plädiert darum, den Ansatz drin zu lassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0797, Aufweitung Gehweg und Sportplatzstraße Neukirch: Der Antrag vom Ortschaftsrat Neukirch wird zurückgezogen.

Haushaltsstelle 2.6300.9500.000-0810, Gehweg entlang der L 173, Antrag des Ortschaftsrates Schönenbach, für das Jahr 2014 10.000,00 Euro in die Finanzplanung einzustellen.

Stadtrat Kern äußert sich dahingehend, dass dies als Merkposten für 2014 gelte.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Enthaltung.

Haushaltsstelle 2.7500.9500.000-0001, Bestattungswesen – Friedhofmauer Neukirch, Antrag der Verwaltung für das Jahr 2012 60.000,00 Euro einzustellen. Bürgermeister Herdner plädiert in seinem Sachvortrag, den Ansatz drin zu lassen. Er stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 3 Enthaltungen.

Haushaltsstelle 2.7500.9530.000-0001, Bestattungswesen – Urnenstelen
Die Verwaltung beantragt für die Jahre 2012, 2013 und 2014 jeweils 15.000,00 Euro einzustellen.
Bürgermeister Herdner lässt über den Antrag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Haushaltsstelle 2.7683.3610.000, Dorfgemeinschaft Rohrbach, Zuschüsse Leader,
Haushaltsstelle 2.7683.3600.000, Dorfgemeinschaft Rohrbach, Eigenanteile und
Haushaltsstelle 2.7683.9400.000, Umbau Dorfgemeinschaftshaus
Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass man sich schon seit längerem zur Sanierung des Gebäudes Gedanken gemacht habe.

Ortsvorsteher Wehrle erinnert daran, dass man in 2009 hierauf verzichtet habe. Rohrbach fehle dringend ein Veranstaltungsraum. Es liege nun ein Beschluss des Ortschaftsrates vor. Man bittet um Unterstützung. Ein Jahr mal zu schieben, sei nicht entscheidend. 2014 oder 2015 solle man aber abschließen. Dies sei zudem auch nur ein Merkposten.

Stadtrat Dr. Scheit fragt nach dem Gasthaus Adler.

Dies wird von Herrn Ortsvorsteher Wehrle beantwortet. Es könne nicht angemietet werden, der Eigentümer suche noch einen Pächter oder Käufer.

Stadtrat Biehler fragt nach der Barrierefreiheit.

Ortsvorsteher Wehrle sieht in dem alten Rathaus in Rohrbach die Möglichkeit, eine tolle Halle zu machen. Es müsse sowieso in Zukunft wegen der Heizung gemacht werden. Ein Maximum an Eigenleistungen würde von der Dorfgemeinschaft erbracht.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag, die drei Positionen in der Finanzplanung drin zu lassen zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 2 Nein, 7 Enthaltungen. Somit bleiben die Positionen drin.

Haushaltsstelle 2.7800.9870.000, Förderung der Land- und Forstwirtschaft - Flurbereinigerungsverfahren

Die Verwaltung beantragt, für die Jahre 2012 bis 2014 jeweils 30.000,00 Euro in die Finanzplanung einzustellen. Bürgermeister Herdner stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Haushaltsstelle 2.8700.9400.000-0002, Parkiereinrichtungen Parkhaus an der Südtangente

Hier beantragt die CDU-Fraktion, für die Finanzplanung des Jahres 2014 2,07 Mio. Euro einzustellen. Stadtrat Prof. Kühne erläutert den Antrag. In den Jahren 2013 und 2014 müsste man jeweils 100.000,00 Euro für die Teilabrisse zur Verfügung haben.

Stadtrat Thurner sieht die Teilabrisse kritisch. Vielleicht brauche man die Gebäude noch.

Bürgermeister Herdner lässt über den veränderten Antrag, 2013 und 2014 je 100.000,00 Euro für die Abbruchmaßnahmen einzustellen, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Nein.

Haushaltsstelle 2.9100.9771.000, Tilgung Kredite vom Kreditmarkt

Hier beantragt die Verwaltung für die Jahre 2012 bis 2014 jeweils 7.500,00 Euro einzustellen.

Haushaltsstelle 2.9100.3771.000, Kreditaufnahme vom Kreditmarkt

Hier beantragt die Verwaltung jeweils 300.000,00 Euro für die Jahre 2012 bis 2014 einzustellen.

Stadtrat Kern moniert, dass die Tilgungszahlen falsch seien. Für das Jahr 2013 seien 15.000,00 Euro und 2014 22.500,00 Euro Tilgung einzustellen.

Über die beiden Vorschläge lässt Bürgermeister Herdner abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

Bürgermeister Herdner lässt im Anschluss hieran über die unveränderte Haushaltssatzung abstimmen:

Beschluss:

**Haushaltssatzung der Stadt Furtwangen im Schwarzwald
für das Haushaltsjahr 2011**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 1. Juli 2004 (GBl. S. 469,489), hat der Gemeinderat der Stadt Furtwangen am 18.01.2011 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 beschlossen:

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan (ohne die Eigenbetriebe Technische Dienste, Abwasserbeseitigung und Wasserwerk) wird festgesetzt mit

- | | | |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe | von je | 17.961.700 EUR, |
| davon im Verwaltungshaushalt | 16.306.700 EUR, | |
| davon im Vermögenshaushalt | 1.655.000 EUR, | |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | | 0 EUR; |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von | | 0 EUR. |

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für den allgemeinen Haushalt auf festgesetzt. 7.200.000 EUR

§ 3

Der Stellenplan ist Bestandteil der Haushaltssatzung.

Nachrichtlich:

Die Hebesätze für die Grund –und Gewerbesteuer wurden in der Hebesatzsatzung vom 22.06.2010 mit Wirkung zum 01.01.2010 festgesetzt.

Sie betragen für die

Grundsteuer A	365 v. H.
Grundsteuer B	430 v. H.
Gewerbesteuer	340 v. H.
der Steuermessbeträge	

Furtwangen, den XX.XX.2011

Josef Herdner
Bürgermeister

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Furtwangen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder Bekanntmachung dieser Satzung verletzt worden sind.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 3 Nein.

TOP 5 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 5.1 Bekanntgaben

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Bürgerbüro: Anpassung der Öffnungszeiten an die veränderte Personalsituation

Frau Grieshaber erläutert die Bekanntgabe zu den veränderten Öffnungszeiten im Bürgerbüro und weist auf die neuen Öffnungszeiten des Jugendtreffs hin.

TOP 5.2 Anträge und Anfragen

Es liegen keine Anträge und Anfragen vor. Bürgermeister Herdner schließt um 21.10 Uhr die öffentliche Gemeinderatsitzung.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 1 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Wolfgang Kern
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Prof. Dr. Ulrich Mescheder
Stadtrat